

KOMMUNALPOLITIK

In der Kommunalpolitik werden von den gewählten Stadträten laufend Entscheidungen für oder gegen Projekte erwartet, die Karlsruhe voraussehbar voranbringen werden. Darauf haben sich die Gewählten einzustellen.

Was für jede Entscheidung in eigenen Angelegenheiten gilt, hat auch in der Kommunalpolitik Gültigkeit: Für die Zustimmung oder Ablehnung eines Investitionsvorhabens ist ein Abwägen der zum Zeitpunkt der Entscheidung vorhandenen Wissens erforderlich. Erst die Zukunft wird die Richtigkeit heute getroffener Entscheidungen beurteilen. Ob es vor Jahren die Entscheidung zum Bau einer Messe auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes Forchheim war, oder kürzlich die Abstimmung über den Neubau des Wildparkstadions und des Staatstheaters: Keiner der Stadträte konnte die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt oder die Spielstärke des KSC vorhersehen, aber die Entscheidungen mussten getroffen werden, im Wissen um die Unsicherheiten.

Seit 41 Jahren wirke ich im Gemeinderat an der Gestaltung der Politik für die Stadt Karlsruhe mit. Das ist eine lange Zeit, von der ich rückblickend sagen kann, dass sich nicht alle Entscheidungen, an denen ich mitgewirkt habe, in der Rückschau als richtig herausgestellt haben. In der Mehrzahl der Entscheidungen hat aber die zukünftige Entwicklung deren Richtigkeit bewiesen. Die größte Fehlentscheidung dürfte die Entscheidung des Gemeinderats für eine Abfallentsorgung durch thermische Verwertung gewesen sein. Die Hülle des von der EnBW ausgeführten Projekts „Thermoselect“ ist noch immer am Rhein zu besichtigen.

Karlsruhe ist dabei, seine Verwaltungsstrukturen zu modernisieren und an die neuen Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung anzupassen. Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters hat der Gemeinderat beschlossen, auf intelligente Verknüpfungen in der Rathausverwaltung zu setzen. Dazu werden Querverbindungen der zu verschiedenen Dezernaten gehörenden Verwaltungseinrichtungen geschaffen, um zu ermöglichen, über Dezernatsgrenzen hinweg lösungsorientiert zusammenzuarbeiten. Diese „intelligenten Querstrukturen“ werden die heute bekannten Arbeitsabläufe umwälzen. Den Erfolg einer solchen Strukturänderung wird die Zukunft beweisen müssen.



Dr. Klaus Heilgeist

Beiertheimer Allee 32
D-76137 Karlsruhe

T: +49 (0)721-93209-0
F: +49 (0)721-93209-16

facebook.heilgeist.de
www.heilgeist.de